8.

sehr radikale politische Ideologie..  
Das eigene Volk wird als "das perfekte" Volk angesehen und somit andere Völker direkt oder indirekt abgewertet..  
Dies ist ein erster Reibungspunkt..  
  
Außerdem versuchen Nationalisten die Umwelt weitestmöglich nach den eigenen nationalistischen Vorstellungen anzupassen.. Dies kann schnell zum direkten willentlichen Konflikt mit anderen Nationen führen und daraus entstehen (mit richtiger Propaganda, Taktik usw.) schnell Eroberungskriege

9.

**1.) Zerstrittenheit der Liberalen und Demokraten**

Liberale und Demokraten hatten unterschiedliche Ansichten, die sich kaum vereinbaren ließen. Während die Liberalen beispielsweise sich für eine [konstitutionelle Monarchie](http://www.geschichtsinfos.de/konstitutionelle-monarchie/) aussprachen, wollten die Demokraten die Volkssouveränität. Auch im Fortbestand der Einzelstaaten war man sich Uneins.

**2.) Abkehr der Bauern von der Revolution**

Die Bauern verfolgten bei der Revolution ihre eigene Ziele. Sie wollten vor allem eine Verbesserung ihrer eigenen sozialen schlechten Lage. Die Idee der Demokraten und Liberalen bzgl. einer neuen Ordnung interessierte sie nicht sonderlich. Demnach kehrten sie der Revolution auch den Rücken zu, als ihre Forderungen erfüllt waren. Aufgrund ihrer Anzahl waren die Bauern aber ein elementar wichtiger Bestandteil der Revolution. Die Abkehr der Bauern nahm ordentlich Wind aus den Segeln der Revolution.

**3.) Angst des Bürgertums vor einer sozialen Revolution**

Das Bürgertum war mit seinem Stand in der Gesellschaft eigentlich relativ zufrieden. Sie fürchteten deshalb eine soziale Revolution, die auch dem Stand des Bürgertums schaden hätte können. Zudem hatte man auch Angst vor einer Radikalisierung, die am Ende nicht mehr kontrolliert werden könne.

**4.) Ablehnung der Krone durch Friedrich Wilhelm IV.**

Im April 1849 lehnte Friedrich Wilhelm IV. die Krone ab. Er wollte keine Krone von „Volkes Gnaden“ haben, damit erkannte er nicht die Volkssouveränität als Verfassungsgrundlage an. Als Reaktion traten fast alle Abgeordneten aus der Nationalversammlung aus.

**5.) Machtlosigkeit der provisorischen Regierung**

Die provisorische Regierung hatte praktisch keine Macht. Sie hatte weder festen Einnahmen, noch eine feste Verwaltung und schon gar nicht ein eigenes Heer. Damit war sie auf die Unterstützung der Fürsten angewiesen, was einer enormen Schwächung der Sache gleichkam.

**6.) Umgang mit Österreich**

Der Umgang mit Österreich war eine weitere Herausforderung, die zu Unstimmigkeiten führte. Sollte es eine Großdeutsche oder eine Kleindeutsche Lösung geben? Wie soll mit dem österreichischen Nationalitätenstaat umgegangen werden?

**7.) Erfolgreicher Gegenschlag der monarchischen Kräften in Wien und Berlin**

Nach der Besetzung der Stadt Wien eroberten kaiserliche Truppen im Oktober 1848 die Stadt zurück, verhafteten und richteten die führende Revolutionäre hin. Selbst vor dem Gesandten der Nationalversammlung, Robert Blum, machten sie nicht halt und Missachteten damit die Immunität eines Abgeordneten.  
Auch Preußen konnte einen militärischen Sieg über die Liberalen verbuchen und löste im Dezember die Nationalversammlung auf. Zusätzlich verkündete der preußische König eine eigene Verfassung, die mit dem liberalen Verfassungsentwurf nur noch wenige Gemeinsamkeiten hatte.

**8.) Kein zentraler Ort des revolutionären Geschehens**

Im Gegenteil zur französischen Revolution, bei der Paris im Mittelpunkt des Geschehen stand, gab es bei der „deutschen“ Revolution in den Jahren 1848/49 kein zentraler Ort des revolutionären Geschehens. Durch die Vielzahl der unterschiedlichen Staaten gab es nämlich damit auch eine Vielzahl an Schauplätzen, mit unterschiedlichen Entwicklungsständen der Revolution. Durch die fehlende Zentralisierung fehlte auch die nötige Konzentrierung um weiteren Druck aufzubauen.